

Medieninformation

Vilters, November 2014

„Wir haben uns mit diesem Haus einen Traum erfüllt“

Heizungsanierung - Insbesondere in älteren Wohnsiedlungen beeinflussen neben dem Zustand und der Struktur des Gebäudes auch Auflagen der Denkmalpflege die Wahl eines neuen Heizsystems. Für eine optimale Heizungslösung ist neben Kreativität und Erfahrung ein möglichst breiter Handlungsspielraum gefragt, wie nachfolgendes Beispiel verdeutlicht.

In Zentrumsnähe und zugleich an ruhiger Lage im eigenen Haus zu wohnen, ist ein Wunsch, den viele hegen. Für Natalia Nogueira und René Schnellmann, beide von Beruf Architekten, ist er mit dem Erwerb eines Viereinhalb-Zimmer-Eckhauses am Zimmererweg in Winterthur Realität geworden. Die Reihen-Einfamilienhaussiedlung, zwischen 1925 und 1929 erbaut, wird auch „Kolonie Selbsthilfe“ genannt, da seinerzeit die Eigentümer bzw. Mieter unter der Leitung des Architekten bei den Bauarbeiten mitzuhelfen hatten. Aufgrund der Strassennamen in der Siedlung scheinen darunter Fachkräfte aus Bauberufen ziemlich stark vertreten gewesen zu sein, gibt es doch neben dem Zimmererweg auch einen Maurer-, Gipser-, Maler- und Spenglerweg.

Hoher Erneuerungsbedarf

Seit der Erstellung des Hauses, eines konventionellen Backsteinbaus mit Holzdecken und rund 100 m² beheizter Fläche, sind bald 90 Jahre vergangen. Viel ist in dieser Zeit im Innen- und Aussenbereich nicht verändert worden. Die letzte Instandsetzung fand 1965 statt. „Es war mehr eine Pinselrenovation ohne Substanzverbesserung“, präzisiert René Schnellmann. Entsprechend hoch veranschlagte sich der Erneuerungsbedarf. Nicht mehr zeitgemäss war vor allem die Gebäudetechnik. Sämtliche Installationen und Einrichtungen im Bereich Elektro, Heizung und Sanitär mussten saniert werden. Im Erdgeschoss wurde eine offene Wohnküche realisiert, auf der

ersten Etage ein neues Bad eingerichtet und der Dachstock zu einem harmonischen Wohnraum ausgebaut. Dach, Stirnfassade und Kellerdecke hat man isoliert, während die Dämmung der Seitenfassaden wegen Vorgaben der Denkmalpflege nicht möglich war. Ferner wurden Fenster mit Dreifachverglasung eingesetzt. Völlig neu konzipiert werden mussten Heizung und Warmwasser. Wärme wurde bislang dezentral auf jedem Stockwerk mit Ölofen erzeugt, eine zentrale Warmwasserversorgung existierte nicht.

Effizientes Gesamtsystem

Sind die Entwicklungsmöglichkeiten bei einer Sanierung eingeschränkt, wirkt sich dies auch auf die Wahl des Heizsystems aus. Heruntergebrochen auf das Projekt am Zimmererweg hiess dies etwa, dass Solarenergie für die Heizungsunterstützung nicht in Frage kam, da die Kollektorfläche nach oben begrenzt war. Technische Parameter und Kosten-Nutzen-Überlegungen sprachen sodann gegen den Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Da das Haus über einen Gasanschluss verfügte, entschied man sich für ein bivalentes Heizsystem Gas/Solar. Die Ausführung der Anlage wurde der Firma Fiorentino Haustechnik GmbH, Winterthur, übertragen. Eingebaut wurden auf deren Vorschlag ein stufenlos modulierender Gas-Brennwertkessel Thision S mit einer Leistung von 13,3 kW, Solarkollektoren des Typs Solatron S 2.5-1 mit einer Fläche von 5 m² sowie ein Warmwassererwärmer mit 500 Liter Inhalt. Sämtliche Komponenten der Heizungslösung stammen von Elco. Sie sind exakt aufeinander abgestimmt. Daraus resultiert eine hohe Effizienz des Gesamtsystems mit maximaler Nutzung erneuerbarer Energien. Zum niedrigen Brennstoffverbrauch trägt auch der grosse Modulationsbereich des Gaskessels bei, wodurch lange Brennerlaufzeiten gewährleistet und Bereitschaftsverluste minimiert werden. Abgerundet werden der hohe Wärmekomfort und die Behaglichkeit durch einen Schwedenofen im Parterre.

Gegen einseitige Präferenzen

Ende September war die Sanierung abgeschlossen. „Wir haben uns mit diesem Haus einen Traum erfüllt“, fasst Natalia Nogueira das Ergebnis zusammen. „Vom Budget her ist alles aufgegangen, und wir haben uns das leisten können, was wir uns vorgenommen hatten.“ Dem stimmt René Schnellmann vorbehaltlos zu. Die neue Heizung ist ein Beispiel dafür, wie wichtig ein breiter Handlungsspielraum bei der Wahl des Heizsystems ist, wenn Anliegen wie Denkmalpflege, Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit unter einen Hut gebracht werden sollen. Erfahrung und Kreativität sind dabei gefragt. Sodann darf die Suche nach der optimalen Heizungslösung nicht durch einseitige Präferenzen für einen bestimmten Energieträger beschnitten werden.



Die Wärmeabgabe im sanierten Eigenheim von Natalia Nogueira und René Schnellmann geschieht über Radiatoren mit Thermostatventilen.



Blick in den Heizungsraum mit Gas-Brennwertkessel, nebenstehendem Warmwassererwärmer sowie Pumpengruppe Solar.



Hocheffiziente und robuste Solarkollektoren mit einer Fläche von 5 m² sorgen für eine umweltfreundliche Warmwasserbereitung.

Für weitere Informationen

Elcotherm AG, Sarganserstrasse 100, 7324 Vilters

Telefon: 081 725 25 25, Fax: 081 723 13 59

Kontaktperson: René Grosswiler, rene.grosswiler@ch.elco.net